Gilberte de Courgenay

Samstag, 25.2.2023

Teilnehmende

Beatrice Torre, Birgit Schuback, Ernst Horn, Esther Fessler, Helene Wildbolz, Iris Flury, Rainer Sperisen, Roby (der Hund), Thomas Bigler, Ursula Gränicher, Willi Fluri und TL Peter Ursprung.

Die Fotos sind von Thomas Bigler

Wetter

Bewölkt, trocken, ca. 5°

Eckdaten der Tour

Ca 5h30, ca. 22 -23km, je ca. 600Hm rauf und runter, Oekotour

Tourverlauf

Anreise via Biel nach Courgenay, Startkaffee im legendären Hotel / Restaurant ‘La Petite Gilberte’.

Von aussen

und von innen

Gilberte de Courgenay (richtiger Name Gilberte Schneider-Montavon, * 20.3.1886, gest. 2.5.1957) war Kellnerin in diesem Hotel und wurde zum Soldatensymbol. Der Betrieb gehörte den Eltern von Gilberte. Courgenay wurde im ersten Weltkrieg zu einem Truppenstützpunkt. Das Lied ‘La petite Gilbert de Courgenay’ wurde von den Entlebucher Militärmusikern Robert Lustenberger und Oskar Portmann komponiert und getextet, Hanns In der Gand machte als Sänger das Lied dann schweizweit populär. In späteren Zeiten gab es Theaterstücke und verschiedene Filme. Das Lied ist bis heute bekannt. Bei unserem Startkaffee wurde das Lied ebenfalls gespielt.

Die Tour führte beinahe kreisförmig durch den äussersten Zipfel der Schweiz im Gebiet von ‘La Baroche’. Bis Courtmautruy ging es zunächst recht flach durch eine offene Landschaft, zwischen Courtemautry und Fregiécourt marschierten wir fast immer leicht auf- und abwärts an Waldrändern oder im Wald. Das Dorf Cornol streiften wir nur am Rande.

Nun vorbei an Pleujouse nach Charmoille. Jetzt war ca. die halbe Strecke geschafft, die Mittagspause drängte sich auf. Auf dem Dorfplatz von Charmoille plünderten wir nun die Rucksäcke.

Die Baroche ist nicht spektakulär, aber weitläufig und nicht überbaut

Der zweite Teil der Tour führte nun wieder mal aufwärts, vorbei an La Tuilerie in Richtung Mont des Miserez runter nach Miécourt und wieder rauf nach Bellevue. Hier gäbe es einen direkten Weg nach Alle (unser heutiger Zielort). Da das Wetter immer noch gut mitmachte, entschied ich mich für eine Zusatzschlaufe über Vendlicourt.

Freundliche Begrüssung von oben

Nun folgte definitiv der letzte Aufstieg unserer Tour über La Vasselle, Alle war nun in Sichtweite und nun nur noch runter nach Alle.

Keine Tour ohne Abschlusstee oder -bier. Nach kurzer Suche fanden wir eine sehr gemütliche Beiz. Für die angebotene Spezialität Karpfen war es noch zu früh.

So endet eine Tour idealerweise

Also nur ein oder zwei Bier oder Wein und dann über Pruntrut, Delémont, Moutier nach Solothurn.

27.2.2023

Peter Ursprung